

Ausstellung vom 1. 12. 2017–25. 3. 2018

22. 3. 2018 um 19 Uhr

Finissage

Zur Finissage von Non-Binary präsentieren Schüler_innen Ergebnisse ihrer viertägigen Workshops mit der Fotografin Parker R. Hirschmüller und dem Team des Jugend Museums. Als Preis wird anschließend eines der beliebtesten Foto-Accessoires aus dem Projekt verlost: das plüschige Regenbogen-Alpaka!



Veranstalter

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich Kunst, Kultur, Museen

Jugend Museum

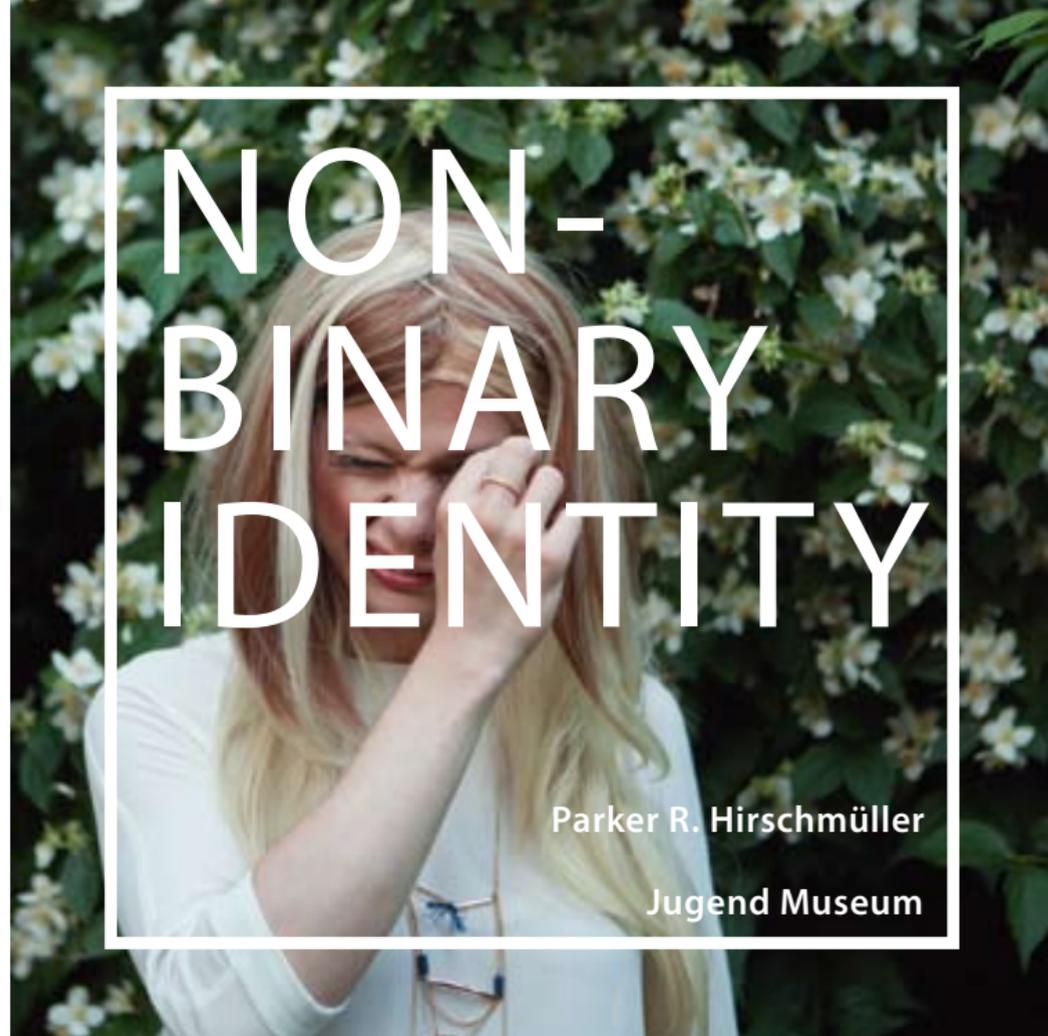
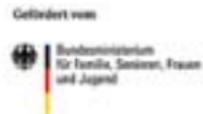
Hauptstr. 40/42, 10827 Berlin
Telefon 030 90277 6163, museum@ba-ts.berlin.de
www.museen-tempelhof-schoeneberg.de

Samstag bis Donnerstag 14–18 Uhr

Freitag 9–14 Uhr

Für Schulklassen und Gruppen nach Voranmeldung

Eintritt frei



Parker R. Hirschmüller

Jugend Museum

»Mit meinem Projekt Non-Binary möchte ich die verschiedenen Facetten zeigen, die sich innerhalb des Genderspektrums befinden«, sagt Parker R. Hirschmüller. In feinfühligem Portraits stellt sie fünfzehn junge Menschen vor, die sich in ihrer geschlechtlichen Identität nicht in das Zweiersystem von männlich und weiblich einpassen.

10. 2. 2018 um 16 Uhr und 2. 3. 2018 um 17.30 Uhr

»Meet the Creator«

Parker R. Hirschmüller führt durch die Ausstellung im Jugend Museum, lädt dazu auch einige der vorgestellten Protagonist_innen ein und bietet allen Teilnehmenden die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.



Man ist wahrscheinlich immer ein wenig verwirrt, wenn man ein ›Neueinsteiger‹ in das Gender-Thema ist, weil man immer noch dieses binäre Denken im Kopf hat und erstmal davon wegkommen muss. Nur weil jemand feminin aussieht, heißt es ja nicht, dass die Person es auch ist.«

2. 3. 2018 um 19 Uhr

Konzert

Hudek & Halm mit TRANS*STUNDE

Hudek und Halm präsentieren wieder neue und gebrauchte Lifestories und Lovesongs von Trans* bis Cis und Inbetween. Marian Hudek spricht und singt von Vorwärts- und Rückwärtsgängen des menschlichen Lebens, vom Abbiegen auch ohne Blinker, von Halteverboten, Sackgassen und Vollbremsungen. Er sinniert über das Leben vor und nach der Transition, über Identitätsvorschriften, Definitionen und Beziehungsmodelle. Dabei bedient er sich unterschiedlicher Tonkulturen von Akkordeon über Ukulele bis Zimbel und wird vielsaitig begleitet von Cisfrau Trude Halm an Gitarre und Bass, die seit dem verspäteten Stimmbruch des Sängers vor keiner Trans*ponierung zurückschreckt.